

Asienreiseberichte des Spätmittelalters

Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser
Historisches Seminar (HIST)



Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr
online synchron

Anmeldung:

zentral für alle Quellenübungen – s. Hinweise oben S. 5!

Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/LA (GymPO) Basismodul (3); B.A. Modul Theorie und Methode (2), B.A. (nur 25%!) Vertiefungsmodul I (2)

Kommentar:

Die Vorstellungen, die sich die Menschen im früh- und hochmittelalterlichen Europa von Asien machten, waren oft stereotyp, vage und basierten im Wesentlichen auf den Berichten der vorhergehenden Antike und dem wenigen, was sich aus biblischen Erzählungen erschließen ließ. Erst mit der Mongolischen Expansion, die Europa Anfang der 1240er Jahre völlig unvorbereitet erreichte, entstand ein historisches Fenster für den direkten Austausch mit Zentral- und Ostasien, das sich hundert Jahre später mit dem Ausbruch der Pest wieder kurzzeitig schloss, bevor die Europäische Expansion des 15. Jahrhunderts neue globale Vernetzungen schuf. Das Spätmittelalter ist deshalb die Zeit, in der die bekanntesten mittelalterlichen Asienreiseberichte entstanden. In diesem Seminar werden wir diese Berichte lesen und diskutieren, inwiefern und wofür sie als historische Quelle geeignet sind. Marco Polo, Odorich von Pordenone, Johannes von Plano Carpini oder Wilhelm von Rubruck erweiterten die geographischen und ethno-graphischen Kenntnisse des Spätmittelalters und eröffneten eine neue Perspektive der mittelalterlichen Europäer auf die Welt. Inwiefern stellte diese Ausweitung des Blicks einen Vorläufer der Europäischen Expansion des späten 15. und 16. Jahrhunderts dar? Und was interessierte die mittelalterlichen Reisenden zwischen den Kontinenten auf ihrem Weg, was fiel ihnen auf, was hielten sie für berichtenswert? Damit stehen - neben praktischen Fragen des Reisezwecks und der Bedingungen mittelalterlicher Fernreisen - zugleich der Entstehungszusammenhang dieser Berichte und sein intendiertes Publikum im Zentrum des Seminars. Die europäischen Asienreiseberichte erweisen sich damit mehr als Quellen zur Wahrnehmung Asiens in Lateineuropa und weniger als Quellen zur Geschichte Asiens selbst, was sie aber gerade für ein Verständnis des Spätmittelalters umso wertvoller macht.

Literatur:

Folker E. Reichert, Begegnungen mit China. Die Entdeckung Ostasiens im Mittelalter, Ostfildern 1992; Marina Münkler, Erfahrung des Fremden. Die Beschreibung Ostasiens in den Augenzeugenberichten des 13. und 14. Jahrhunderts, Berlin 2000; Nikolaus Andreas Egel, Die Welt im Übergang. Der diskursive, subjektive und skeptische Charakter der Mappamondo des Fra Mauro, Heidelberg 2014; Peter Jackson, The Mongols and the West: 1221-1410, Abingdon 2015.